

■ FACHSPEZIFISCHE SUCHE NACH ELEKTRONISCHEN ZEITSCHRIFTEN

Ein webliographischer Streifzug am Beispiel der Informationswissenschaft

von Otto Oberhauser

Ziel dieses Beitrags ist es, am Beispiel unserer eigenen Disziplin Möglichkeiten zur Recherche nach elektronischen Zeitschriften (E-Journals) vorzustellen und zu bewerten. Vorweg drei definitorische Festlegungen: *E-Journals* meint hier via WWW verfügbare Zeitschriften (gleichgültig ob parallel zu einer gedruckten Ausgabe oder ausschliesslich elektronisch, ob zur Gänze oder nur teilweise online).¹ *Informationswissenschaft* (IW) steht hier für den gesamten Bereich der Bibliotheks-, Informations- und Dokumentationswissenschaft und -praxis (ohne Archiv- und Museumswesen). *Webliographisch* bedeutet, dass sich die Betrachtung auf Informationssammlungen und Nachweise im WWW beschränkt.

Bei den (frei verfügbaren) Webliographien zu E-Journals handelt es sich in der Regel um Datenbanken, Verzeichnisse und Linksammlungen. Es mag vielleicht überraschen, dass für das gewählte Fachgebiet eine nahezu unüberschaubare Zahl solcher Nachweise existiert. Zwar scheint dies noch nicht zur Herausbildung von „Webliographien der Webliographien“ geführt zu haben, die auf Nachweise von ausschliesslich informationswissenschaftlichen E-Journals spezialisiert wären, doch in den diversen fachspezifischen Linksammlungen und Verzeichnissen werden die Sekundärpublikationen, meist in die Auflistung der Primärpublikationen gemischt, durchaus verzeichnet. Fachübergreifend existieren Kompilationen von Verzeichnissen elektronischer Zeitschriften sehr wohl. Als deutsches Beispiel kann der Abschnitt „Elektronische Zeitschriften“ der *Düsseldorfer Virtuellen Bibliothek*² angeführt werden, wo Ressourcen und Verzeichnisse/Datenbanken elektronischer Zeitschriften vorgestellt werden; ein internationales Beispiel ist die auf dem Server der University of Vermont gewartete umfangreiche Zusammenstellung *Serials in Cyberspace*.³

Für Interessenten mit bibliothekarischem Hintergrund liegt es nahe, die Suche nach informationswissenschaftlichen E-Journals in einem bekannten Verzeichnis wie der *Zeitschriftendatenbank* (ZDB)⁴ zu beginnen, wo es immerhin möglich ist, die Recherche auf „Online-Ressource“ zu limitieren. Beim Versuch, mit Hilfe der ZDB-Systematik das Fach IW zu isolieren, stösst man jedoch auf die Grenzen dieses OPACs. Die Auswahl der Fach-

gruppen „130“ (Informationswesen, aber auch Medien, Publizistik) und „135“ (Bibliothekswesen / Dokumentation, aber auch Buchhandels- und Verlagswesen) ergibt 632 Treffer, die aber nicht mehr weiter eingegrenzt werden können, da die Fachgruppen nicht feiner untergliedert sind und auch keine Suche nach der Sprache möglich ist. Ähnlich unbefriedigend verläuft die Recherche in der im deutschsprachigen Raum weitverbreiteten Regensburger *Elektronischen Zeitschriftenbibliothek* (EZB).⁵ Auch hier gibt es nur ein grobes Fächerschema, das für die E-Journals der IW lediglich die Gruppen „Allgemeines. Bibliographien, Nachschlagewerke, Wissenschaftskunde, Hochschulwesen, Buchwesen, Medien- und Kommunikationswissenschaften, Umwelt“ (525 Einträge) bzw. „Informatik“ (784) bietet, wobei trotz zahlreicher Überschneidungen nicht klar ist, ob die in der zweiten Kategorie enthaltenen IW-Zeitschriften auch vollständig in der ersten Gruppe verzeichnet sind.

Dass diese Problematik aber nicht auf deutschsprachige Verzeichnisse beschränkt ist, zeigt etwa der Versuch einer Suche im *Electronic Journal Miner*⁶ der Colorado Alliance of Research Libraries. Zwar kann in dieser Datenbank nach Schlagwörtern (Library of Congress Subject Headings) recherchiert werden, dennoch ist die Zusammenstellung einer Liste von E-Journals der IW kaum möglich, da neben „Library Science“ (59 Titel) und „Information Science“ (56) zahlreiche weitere Schlagwörter existieren. So wird etwa die Zeitschrift „Program: electronic library & information systems“ unter keinem der beiden genannten Begriffe verzeichnet, wohl aber unter „Libraries – Automation“, „Information Technology“ und „Information Systems“.

Mitunter weisen multidisziplinäre Verzeichnisse aber auch eine adäquatere sachliche Gliederung auf, wie dies etwa im Fall der umfangreichen Sammlung *CoOL* der UB Braunschweig der Fall ist. Dort enthält die Fachgliederung zwar nicht „Informationswissenschaft“, aber doch immerhin eine Sektion *E-Journals: Schrift und Buch/Libraries and Publishing*.⁷ Diese verzeichnet etwa 300 fachlich einschlägige elektronische Zeitschriften mit Links und teilweise Annotationen, jedoch – wie auch die Datenbank aus Colorado – nicht immer auf dem aktuellsten Stand.

Die genannten Beispiele legen die Vermutung nahe, dass brauchbare Linksammlungen zu informationswissenschaftlichen E-Journals wahrscheinlicher im Kontext der Disziplin selbst zu finden sein werden. Bei der Recherche stößt man auch bald auf das umfangreichste deutsche Verzeichnis dieser Art, die auf dem Server des Berufsverbandes Information Bibliothek (BIB)⁸ gewartete Seite *Elektronische Zeitschriften zum Bibliotheks- und Informationswesen*.⁹ Diese Webliographie verzeichnet in zwei Abschnit-

ten – „Deutschland“ und „International“ – etwa 220 fachlich einschlägige E-Journals,¹⁰ jeweils mit kurzen Informationen über Herausgeber, Erscheinungsweise, Online-Bestand, Formate. Nicht nur E-Journals im eigentlichen Sinn werden hier angeführt, sondern auch solche Zeitschriften, für die nur Inhaltsverzeichnisse bzw. Abstracts online angeboten werden (z.B. *ABI-Technik*, *Art Libraries Journal*). Trotz ihres Umfangs ist diese Liste weit davon entfernt, vollständig zu sein; dies ist nicht zuletzt wegen der enormen Zahl existierender Newsletters einschlägiger Fachinstitutionen auch gar nicht möglich.¹¹ Leider fehlen aber auch bedeutende Titel wie etwa *Biblio-Tech Review*, *Bulletin of the ASIST*, *First Monday*, *Free Pint*, *Journal of Digital Information*, *South African Journal of Information Management* usw. Zudem lässt der Aktualitätsgrad zu wünschen übrig – so wurde etwa die 2001 erfolgte Übernahme der *Aslib*-Zeitschriften durch den Verlag *Emerald* bislang nicht nachgezogen; bei empirischer Überprüfung der Links erwiesen sich rund 11% der Webadressen als unrichtig bzw. veraltet. Aus der Sicht des Autors ist auch die Zweiteilung in deutsche (nicht etwa deutschsprachige!) und internationale E-Journals kein Vorteil.

Als englischsprachiges Pendant zur Liste des Berufsverbandes kann das an der Bibliothek der University of Saskatchewan geführte Verzeichnis *Information Science Electronic Serials, Contents Pages, Current Awareness, etc.*¹² erwähnt werden, das knapp 200 einschlägige E-Journals nachweist. Die Annotationen sind ausführlicher als im Falle des deutschen Verzeichnisses; vielfach basieren sie jedoch bloss auf den am www gefundenen Selbstbeschreibungen der einzelnen E-Journals. Deutschsprachige Titel fehlen in dieser Liste zur Gänze.

Fachlich begrenzte Verzeichnisse von E-Journals liessen sich des weiteren auf den Webseiten bibliothekarischer/informationswissenschaftlicher Ausbildungsstätten bzw. der Fachbibliotheken solcher Institutionen vermuten. Für den deutschsprachigen Raum bestätigte sich dies nur bedingt – Beispiele sind etwa die ziemlich bescheidene Linksammlung *Zeitschriften im Internet*¹³ des Instituts für IW der FH Köln oder die nicht sehr umfangreiche, aber um so fehlerhaftere Seite *Information Science Electronic Publications*¹⁴ des Konstanzer Fachbereichs. Eine mit über 550 Titeln sehr umfangreiche Seite, *A–Z listing of Electronic Journals in Librarianship and Information Science*,¹⁵ mit relativ aktuellem Wartungsstand (wenngleich nicht völlig fehlerfrei), bietet hingegen die Thomas Parry Library in Aberystwyth. Die Information zu den einzelnen Titeln beschränkt sich allerdings auf die Webadresse sowie den Hinweis auf bestehende Subskriptionen durch die University of Wales Aberystwyth. Aufgrund der fachlichen Ausrichtung des dortigen „Department of Information and Library Studies“ enthält das Verzeichnis auch Titel aus

den Bereichen Archivwissenschaft und Museologie; deutschsprachige Titel fehlen völlig. Stichproben bei den anderen britischen Ausbildungsstätten brachten keine vergleichbar umfänglichen Webliographien zutage; lediglich die Hauptbibliothek der University of Sheffield bietet ein respektables Linkverzeichnis *Electronic journals: Library & Information Science*,¹⁶ das etwa 110 (englischsprachige) Titel nachweist. Amerikanische Beispiele sind die Seiten *Electronic Journals for LIS Research*¹⁷ der Library & Information Science Library, University of Illinois Urbana-Champaign (ca. 240 Titel), und *Electronic Journals*¹⁸ der entsprechenden Fachbibliothek an der Long Island University (ca. 175 Titel). Während die letztere Seite ausser Links nur Hinweise enthält, ob es sich bei den jeweiligen E-Journals um solche mit einem Peer-Review-Verfahren handelt, beinhaltet die erstgenannte Liste auch Hinweise auf die Verfügbarkeit von Volltexten sowie Links zu weiteren Informationen zu jeder Zeitschrift. Eine kleine, aber ausführlich annotierte Webliographie von 23 ausgewählten Titeln – das Resultat einer Lehrveranstaltung – findet sich auf den Seiten der Ausbildungsstätte der University of Wisconsin.¹⁹ Wie im Falle der britischen Verzeichnisse werden auch in den amerikanischen Listen keine deutschsprachigen Titel angezeigt.

Eine weitere Quelle stellen fachspezifische Informationsserver dar, wie etwa das britische System *BUBL* oder der vom Library of California Board finanzierte *Librarian's Index to the Internet*, wo jeweils unter anderem auch Verzeichnisse von E-Journals angeboten werden. Handelt es sich im ersten Fall²⁰ um eine eher spartanisch gehaltene und teilweise veraltete Linksammlung zu ca. 85 Zeitschriften, so bietet die zweite Liste²¹ – die durch Anklicken des Links „Journals, Blogs, & Zines“ aufgerufen wird, zwar nur 36 Einträge, die aber ausführlich annotiert, individuell mit Schlagwörtern und Aktualisierungsdatum versehen sowie mit einer „Comment“-Funktion ausgestattet sind, mittels derer man ein Feedback (etwa einen Korrekturhinweis) zu dem betreffenden Eintrag absenden kann. Der hier weniger bekannte, bei der kanadischen Firma Northern Lights Internet Solutions beheimatete Server *LibDex – The Library Index* bietet unter dem Titel *Library journals, newsletters, and zines* ein relativ umfangreiches Verzeichnis von ca. 140 Titellinks.²²

Fachverlage bzw. Aggregatoren²³ bieten sich ebenfalls zur Suche nach informationswissenschaftlichen E-Journals an, so z.B. der Verlag *Emerald*, der auf seiner Homepage angibt, die weltweit grösste Palette von Zeitschriften in den Bereichen Management und Library & Information Services zu publizieren.²⁴ Bei näherer Betrachtung – man kann das Gebiet IW nur etwas mühsam durch vier Schlagwörter umgrenzen – stellt sich heraus, dass es sich nur um etwa 20 Titel handelt (was für einen Verleger eine gros-

se, für einen Informationssuchenden aber eine eher kleine Zahl bedeutet). Die zu *Emerald* gehörende Firma *Ingenta*²⁵ bietet dagegen eine Aggregation von ca. 70 einschlägigen Titeln an, die über den Hierarchiezweig „Computer and Information Sciences“ mit der Untergruppe „Library Science“ relativ bequem angesteuert werden können. Die Ingenta-Tochter *Ingenta Select*²⁶ (vormals *Catchword*) offeriert wiederum eine Schlagwortsuche, die mittels „Information Science“ (das einzige relevante Schlagwort) 15 Titel zutage fördert, während eine umständliche klassifikatorische Suche 17 Titel erbringt.

Überraschend mag wirken, dass sogar Suchmaschinen wie *Google* oder *Yahoo* in ihrem Zweig „Directory“ Listen informationswissenschaftlicher E-Journals bereithalten. Bei *Google* war es allerdings nur in der internationalen Version möglich, den Hierarchiebaum „Reference – Libraries – Library and Information Science – Journals“ zu finden, wo 54 Titel (sortiert nach *Google*-Rank, aber auch alphabetisierbar) verzeichnet sind,²⁷ wogegen bei Verwendung der lokalen Version²⁸ keine analoge Verzweigung aufgespürt werden konnte. *Yahoo* verfügt über eine identische Verzweigung, bietet aber eine deutlich kleinere Titelmenge.²⁹

Was bei der Analyse dieser Informationsmittel auffällt, ist nicht nur die erstaunliche Anzahl informationswissenschaftlicher E-Journals, sondern vor allem auch deren offenbar vollständig unkoordinierte Verzeichnung. Ohne in pauschale Internetkritik verfallen zu wollen, muss festgehalten werden, dass dies durchaus dem Charakter des World-Wide-Web entspricht. Gerade von einer Profession, die die Ordnung des Wissens als eine ihrer primären Aufgaben sieht, hätte man sich in diesem Zusammenhang vielleicht ein planvolleres Vorgehen erwartet. Tatsächlich aber existiert eine enorme Zahl einschlägiger Nachweise – die hier betrachteten Webliographien bilden nur einen kleinen Ausschnitt – mit unzähligen Titel- bzw. Link-Dubletten, die parallel gewartet und fortgeschrieben werden müssen; die Zahl der veralteten Web-Adressen ist ein beredter Indikator für diese Misere. Andererseits mangelt es all diesen Verzeichnissen an Vollständigkeit; es ist relativ einfach, in der jeweils nächsten E-Journal-Linksammlung eine von anderen nicht verzeichnete Zeitschrift zu finden. Ausserdem werden häufig Sekundärpublikationen (Webliographien) oder auch Zeitschrifteninhaltsbibliographien unter die E-Journal-Links gemischt; ein Beispiel für die letztere Kategorie ist der *Index Morganagus*,³⁰ eine frei verfügbare Datenbank von Beiträgen in elektronischen Zeitschriften der IW (aber eben selbst kein E-Journal), die in einigen der angeführten Verzeichnissen aufscheint. Was die Auswahl der E-Journals selbst betrifft, so scheint mitunter auch die Abgrenzung zu anderen Disziplinen (z.B. der Informatik)

nicht ganz einfach zu sein. Weniger verständlich ist es, dass Zeitschriften nur aufgrund ihres Titels (z.B. *Journal of Classification*) in etliche Linksammlungen Eingang gefunden haben, obwohl sie inhaltlich völlig irrelevant sind (die genannte Zeitschrift beschäftigt sich mit numerischer Taxonomie). Sollte Robert Musil etwa doch Recht gehabt haben, wenn er im *Mann ohne Eigenschaften*³¹ behauptet, dass Bibliothekare niemals die Inhalte der ihnen anvertrauten Literatur lesen?

Dr. Otto Oberhauser
Verein zur Förderung der Informationswissenschaft, Wien
E-mail: oberh@web.de

- 1 Andere Formen, z.B. E-Journals auf CD-ROM oder in elektronischen Listen, werden nicht betrachtet.
- 2 <http://www.uni-duesseldorf.de/WWW/ulb/zeit.html> [Stand aller Web-Adressen: 15.02.2003]
- 3 <http://www.uvm.edu/~bmaclenn/#collections>
- 4 <http://zdb-opac.de>
- 5 <http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/ezeit>
- 6 <http://ejournal.coalliance.org>
- 7 <http://www.biblio.tu-bs.de/CoOL/list/sub/zfach-sb.htm>
- 8 Durch Fusion von VdDB und vba im Jahr 2000 entstanden.
- 9 http://www.bib-info.de/komm/knt_neu/fundgrub/bib_f_z.htm
- 10 Die auf der Seite selbst angegebenen Zahlen sind nicht korrekt.
- 11 So verzeichnet etwa das Gateway ALiNUS der Southern New Hampshire University über 600 Online-Newsletters wissenschaftlicher Bibliotheken in den USA (http://www.snhu.edu/Southern_New_Hampshire_University/Library/Electronic_Resources/ALiNUS_Home.html)
- 12 <http://library.usask.ca/~dworacze/ESOURC.HTM>. Dieses Verzeichnis ist Teil A der von M. Dworaczek betreuten Sammlung Electronic Publishing Reference Resources on the Internet.
- 13 <http://www.fbi.fh-koeln.de/service/fachinfo/fachinfo.htm#zeitschriften>
- 14 http://www.inf-wiss.uni-konstanz.de/Res/ejour_list_e.html
- 15 <http://www.inf.aber.ac.uk/tpl/ejlib/az.asp>
- 16 <http://www.shef.ac.uk/library/elecjnls/ejlib.html>
- 17 <http://gateway.library.uiuc.edu/lx/ejournals.asp>
- 18 <http://www.cwpost.liunet.edu/cwis/cwp/library/lis/ejournal.htm>
- 19 <http://www.slis.wisc.edu/events/orient/e-journal/>
- 20 <http://bubl.ac.uk/journals/a-z.htm>

- 21 <http://lii.org/search/file/librarians>
- 22 <http://www.libdex.com/journals.html>
- 23 Firmen, die eine grössere Zahl von E-Journals eines oder mehrerer Verleger unter einer vereinheitlichten Such- und Anzeige-Oberfläche anbieten.
- 24 <http://www.emeraldinsight.com/>
- 25 <http://www.ingenta.com/>
- 26 <http://www.ingentaselect.co.uk/>
- 27 http://directory.google.com/Top/Reference/Libraries/Library_and_Information_Science/Journals/
- 28 <http://www.google.at>
- 29 http://dir.yahoo.com/Reference/Libraries/Library_and_Information_Science/Journals/
- 30 <http://sunsite.berkeley.edu/~emorgan/morganagus/>
- 31 Kap. 100: General Stumm dringt in die Staatsbibliothek ein (...)
- .
- .